

Leipziger Tageblatt.

Nr. 29. Donnerstag, den 29. Januar 1824.

Das vor 200 Jahren in Leipzig erbaute
große Ballhaus.

Ballhäuser giebt es jetzt, wenigstens in Leipzig, nicht mehr; wohl aber Ballsäle; und bei diesen denkt man an Tanzsäle; da, beiläufig gesagt, ein Tanz, einer altdeutschen Sitte wegen, die sich noch bis jetzt in einigen niedersächsischen Dörfern erhalten hat, ein Ball genannt wird. Am 2ten oder 3ten Osterfesttage versammeln sich nämlich die erwachsenen Jungfrauen des Orts, um denjenigen Frauen, auf deren Hochzeit sie getanzt haben, einen großen, mit Wolle oder Federn ausgestopften und mit Seidenzeug überzogenen Ball zu überreichen. Dieser Ball wird auf einer aufgepuhten Stange in Procession durch das Dorf getragen, vor dem Hause der jungen Frau aufgestellt und ihr dann überreicht. Für diese Ehrenbezeugung muß sie der Gesellschaft freie Musik zum Tanze besorgen. Jedem jungen Ehepaare wird ein solcher Ball gegeben, und auf jedes Ball geben wird getanzt. (S. deutsche Monatschrift Nov. 1795.)

Allein auf dem Ballhause, welches man vor 200 Jahren in Leipzig erbauen ließ, ward nicht getanzt. Nach Schötegen's und Kreyßig's diplomatischer und curieuses Nachlese der Historie von Obersachsen und

angrenzenden Länder B. 1. S. 100 legte der Baumeister, Enoch Richter, im J. 1624, auf der Reichsstraße ein Ballethaus mit kurfürstlichem Privilegium an; und 1692 erhielt Johann Petzsch ein gleiches Privilegium, ein solches Haus in Bräuncke's Hofe in der Peterstraße, oder wo er sonst wolle, anzulegen, weil das in der Reichsstraße stehende zu enge zu werden schien. In dem desfalls ertheilten Privilegium heißt es (S. 106.): „Dabei wir gnädigst vergönnen, ein Ballatorien von 1 Duzend Ballen 3 gute Groschen, in Partie aber von jedem Spiel 1 Gr. oder von der Partie a quatre jeux 4, a six jeux 6 Gr. zu fordern.“ Vogel aber in seinen Annalen meldet beim J. 1624, S. 385. Diesen Monat (Sept.) ist vom Herrn Baumeister Enoch Pöckel (also nicht Richter?) das Ballhaus in der Reichsstraße erbaut und dazu ein besonderer Ballmeister bestellet worden. Dieses Ballhaus ist bei angehendem Michaelismarkt eröffnet und der Ball (welches zuvor, wenn fürstliche und andre hohe Standespersonen eine Ergölichkeit haben wollten, auf öffentlichem Markte zu geschehen pflegte) darauf geschlagen worden. Und bei dem Jahre 1692 meldet er S. 882. „Desgleichen ward in dem sogenannten Bräunckischen Hofe, durch welchen

man aus der Petersstraße auf den Neumarkt gehet (jetzt Hohmanns Hof seit 1726), von Herrn Gottfr. Erllen, Handelsmann in Leipzig, das neue Ballhaus von Grund aus steinern aufgebauet. — Das fürstliche und andre Standespersonen auf dem Markte sich durch Ballschlagen unterhalten haben, berichtet derselbe Chronikenschreiber in dem J. 1631, wo in Leipzig ein, von mehreren deutschen Fürsten theils in Person besuchter, theils durch Abgeordnete beschickter, Convent gehalten wurde, welcher die Begründung eines Bundes unter den Protestanten in dem damaligen Religionskriege, der unter dem Namen des 30jährigen bekannt ist, bezweckte. Den 2. und 3. März — schreibt Vogel — sind 32 Wagen mit Sand auf den Markt geführt und derselbe zerstreuet worden. Darnach hat man acht Pflöcke eingeschlagen und eine Schnur gezogen. Nachmittags um 3 Uhr haben Ihre fürstl. Gnaden, die beiden Herzoge zu Sachsen-Altenburg, ingleichen Landgraf Wilhelm von Cassel, ein Graf von Solms und zwei von Adel, sammt zwei Ballmeistern auf besagtem Platze sich präsentirt und mit einander den großen Ball bis Abends um 6 Uhr geschlagen.“ Und S. 432: „Den 7. März (desselben Jahres) ward von fürstlichen und gräflichen Personen vor dem Grimma'schen Thore im Stadtgraben an der Bastel der große Ball geschlagen.“ Einsender dieses erkundigte sich bei Kennern der Ballspiele nach der Beschaffenheit eines sogenannten Ballhauses und des dort vorgenommenen Spiels, und hörte von denselben Folgendes: ein Ballhaus sey ein großes mit Drathgitterfenstern versehenes hohes Gebäude, das einen sehr festen steiner-

nen Boden haben müsse. In der Mitte des Gebäudes sey ein, ungefähr 5 Schuh hohes, Netz von Stricken gezogen. In demselben liege eine Menge, von naßgemachter Leinwand gefertigter, stark geschnürter Bälle, welche von zwei Spielern, welche andre als Sekundanten bei sich hätten, mit Raketts geschlagen würden. Uebrigens werde die Partie, wie beim Billard, zu 24 oder 48 gespielt. Ein solches Ballhaus habe noch in Dresden bis zum J. 1794 existirt, wo das Lokale desselben zur Aufbewahrung eines Archivs bestimmt wurde. — Dasjenige Ballspiel im Freien aber, welches der selige Pastor Vogel für gleichmäßig mit dem im Ballhause vorgenommenen hatte, müsse ein andres gewesen seyn. Bei jenem sey wahrscheinlich eine aufgeblasene Blase mit einem, am Arme befestigten, Holze geschlagen worden, ein Spiel, welches noch jetzt in Italien sehr gewöhnlich seyn soll. — Vielleicht ist ein Leser dieses Blattes im Stande, die Frage zu beantworten, ob (nach Schöttgen und Kreyßig) der Baumeister Enoch Richter, oder (nach Vogel) der Baumeister Enoch Pöckel der Erbauer des vor 200 Jahren in der Reichsstraße aufgeführten Ballhauses gewesen sey? Und, weil denn einmal eine Frage aufgeworfen worden ist, so stehe zugleich noch eine andre hier: Wenn mag man angefangen haben, in Leipzig Billard zu spielen?

Getreidepreise.

Vom 24. Januar.

| | | | | | |
|--------|--------|-------|-----|--------|-------|
| Weizen | 3 Thl. | 6 Gr. | bis | 4 Thl. | — Gr. |
| Korn | 2 | 5 | — | — | — |
| Gerste | 1 | 4 | — | — | — |
| Hafer | — | 22 | — | 1 | — |

S
Bücher
Birken

Siebo

E
Scene
Mad.
Ferd.
Mad.
ven.

M
Musik
noch m

à 5 G
groß u
Brab.
17 Gr

M
Würz
Rother
Bischo

Reichs
und bö

storben
oder zu

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 19. bis 24. Januar.

| | |
|---|--|
| Büchenholz 6 Thl. 16 Gr. bis 8 Thl. 4 Gr. | Ellernholz 5 Thl. — Gr. bis 6 Thl. — Gr. |
| Birkenholz 5 : 8 : : 7 : — : | Kiefernholz 4 : 4 : : 5 : 8 : |
| | Eichenholz 5 : — : : 5 : 14 : |
| | 1 R. Kohlen 2 Thl. 16 Gr. : — : — : |
| | 1 Scheffel Kalk 2 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr. |

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Siebenzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses,
Donnerstag, den 29. Januar 1824.

Erster Theil. Symphonie, von W. A. Mozart. (D dur, ohne Menuett.) — Scene und Arie mit concert. Violine, aus Trajano in Dacia, von Nicolini, vorgetr. von Mad. Kraus-Wranizky und Herrn Concertm. Matthaei. — Pianoforte-Concert, von Ferd. Ries, (No. 4, C moll, neustes Werk,) zum ersten Mahle vorgetragen von Mad. Wieck. — Zweiter Theil. Ouverture, zu Prometheus, von L. van Beethoven. — Große Scene und Chor, aus Faust, von L. Spohr.

Anzeige. Die nach Rußland bestimmt gewesene schöne Stuh-Uhr in Bronze, mit Musik, 6 Stück spielend, ist nebst dem dazu gehörigen Kupferstich nach Girodets Gemälde noch während acht Tage bei uns zu sehen.
Sellier und Comp.

Verkauf. Besten Schweizerkäse à Pfund 6 Gr., Kräuterkäse 5 Gr., Eidamer Käse à 5 Gr., Parmesan-Käse 12-Gr., holländischen, mit und ohne Kümmel, 4 Gr.; Limburger, groß und ganz gut, das Stück 6 Gr.; frische Schweizer Schmelzbutter à Pfund 5 Gr., neue Brab. Sardellen à Pfund 5 Gr., Cervelatwurst 8 Gr., pommersche Gänsebrüste à Stück 17 Gr., große Bricken, sowohl im Einzelnen als in ganzen Schocken sehr billig, bei
J. Spieler, neuer Neumarkt Nr. 632.

Verkauf. Franzwein 5 und 6 Gr., Medoc 6 Gr., erste Sorte Champagner à 1½ Thlr., Würzburger à 8 Gr., dergl. 19r 7 Gr., dergl. 11r 12 Gr.; Rheinweine, Geisenheimer, Rothenberger 12 Gr., Niersteiner 10 Gr., Dürkheimer 7 Gr., feinen Rum à 8, 10 u. 12 Gr., Bischoff 8 Gr., Schweizer Kirschwasser 16 Gr, pr. Bout. bei
J. Spieler, neuer Neumarkt Nr. 632.

Verkauf. Herrnhuter Lichter den Centn. 18½ Thlr., pr. Pfd. 4 Gr., zu verkaufen
Reichstraße Nr. 546.
M. D. verw. Kittler.

Verkauf. Frischen Rheinlachs erhalte ich heute, auch ist bei mir geräucherter Lachs und böhmische Fasänen zu haben. Leipzig, den 29. Januar 1824.
J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Höfliche Erinnerung. Alle diejenigen, welche noch mit Schulgeld an den verstorbenen Herrn M. Eberhardt im Reste sind, werden wiederholt erinnert, solches abzutragen oder zu gewärtigen, daß es sonst gerichtlich eingefordert werden wird. Leipzig.

C. Fleischmann,
Schuhmachermstr., wohnhaft im goldnen Herz Nr. 288, als Vormund.

Verpachtung. Ein in der Peters-Vorstadt gelegenes Lokal, bestehend aus einer Parterre-Wohnung, Ställen, Remisen, Kammern und Böden, ist von Johanni d. J. an anderweit zu verpachten. Diejenigen, welche darauf reflectiren, haben sich, um die näheren Bedingungen zu erfahren, zu wenden an

D. August Einert, Petersstraße Nr. 124.

Logisgesuch. In einer angenehmen Gegend der Stadt wird für zwei ledige Herren von der Handlung ein aus ein paar gut und vollständig meublirten Zimmern nebst Schlafgemächern bestehendes Logis, vor oder zu Ostern zu beziehen, bei einer anständigen Familie zu miethen gesucht. Nachricht bittet man abzugeben in der Catharinenstraße Nr. 414, beim Hausmann.

Logisgesuch. Es wird ein zu Michaelis zu beziehendes Familienlogis von 4 bis 5 Stuben, 1 oder 2 Treppen hoch, gesucht. Nachricht abzugeben in der Hainstraße Nr. 209, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Logis von drei bis vier Stuben mit Zubehör, nahe am Markte gelegen, soll nächste Ostern an eine solide Familie oder ledige Herren für 150 Thlr. vermietet werden; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse nicht weit vom Markt ist ein Logis für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und das Nähere in Nr. 5, 2 Treppen, zu erfahren.

Vermiethung. Am neuen Kirchhof Nr. 274 ist die 3te Etage, meistens neu tapezirt, für 90 Thlr. von Ostern an an eine stille Familie zu vermieten, bestehend in 8 Stuben, Alkoven nebst allem Zubehör. Das Nähere in der ersten Etage.

Verloren wurde am 22. Jan. ein goldner Sprengring, woran ein kleines goldnes Petschaft, ein dergl. größeres mit Achat, worin 4 Bäume und die Buchstaben F.W.F. gestochen, ein goldner Ring mit Amethyst, die Fassung Löwenklauen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung abzugeben an Theodor Strube, Grimma'sche Gasse Nr. 578, woselbst ein Abdruck des Petschafts zu ersehen.

Thorzettel vom 28. Januar.

| Grimma'sches Thor. | | u. | Kanstädter Thor. | | u. |
|--|---|----|---|----|----|
| Gestern Abend. | | | Gestern Abend. | | |
| Hr. Gutsbes. Seeber, aus Frankf. a. M., von Dresden, im Hotel de Russie | 8 | | Die Hamburger reitende Post | 4 | |
| Vormittag. | | | Hr. Rfm. Boehler, v. Kopenhagen, im Hotel de Saxe | 7 | |
| Die Dresdner reitende Post | 6 | | Vormittag. | | |
| Die Dresdner Diligence | 8 | | Die Jena'sche fahrende Post | 9 | |
| Nachmittag. | | | Eine Estafette von Merseburg | 11 | |
| Hr. Rittmstr. Renner, in sächs. Diensten, von Dresden, pass. durch | 1 | | Peters Thor | | u. |
| Halle'sches Thor. | | u. | Gestern Abend. | | |
| Gestern Abend. | | | Die Coburger fahrende Post | 7 | |
| Die Magdeburger fahrende Post | 6 | | Hospital Thor. | | u. |
| Hr. Dr. Baumgärtner, k. preuß. General-Consul, von hier, von Berlin zurück | 6 | | Gestern Abend. | | |
| Die Braunschweiger reitende Post | 7 | | Die Schneeberger fahrende Post | 5 | |
| Nachmittag. | | | Vormittag. | | |
| Hr. Major v. Alvensleben, in pr. Diensten, u. Hr. Hofr. v. Werner, a. Berlin, p. durch | 8 | | Die Prag- und Wiener reitende Post | 2 | |